anxoa
90-B
2524
v.1

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01717 1550

Architektur

von 1750 - 1850

herausgegeben

von Lambert & Stahl

verlegt bei

Ernst Wasmuth, Berlin.

Vorwort.

Unglaublich schnell verschwinden in unseren Städten und deren Umgebung die architektonischen Schöpfungen der zweiten Hälfte des XVIII. und der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts.

Kaum vergeht ein Jahr, ohne daß unheilbare Wunden an künstlerischen Städtebildern geschlagen werden.

Da die Architektur des Zeitabschnittes, welcher uns hier beschäftigt, meistens von schlichtem Charakter ist und sich mehr durch Schönheit der Verhältnisse und klaren, kräftigen Umriß auszeichnet, als durch reiche Ornamentik, so wird ganz besonders rücksichtslos mit ihr umgegangen, und wir haben in den letzten Jahren von zahllosen Verwüstungen Kenntnis genommen, die ruhig, als etwas selbstverständliches, ohne Protest von der Menge aufgenommen wurden. Hätte es sich um mittelalterliche oder Renaissance-Bauten gehandelt, so würde sich die öffentliche Meinung eher aufgeregt haben. – Wäre der Schaden größer gewesen?

Wir wollen über den Wert der einzelnen Stile nicht streiten, aber zugegeben muß werden, daß der Charakter der meisten unserer Städte hauptsächlich durch die Privat-Architektur der zwei letzten Jahrhunderte beeinflußt, ja oft sogar vollständig bestimmt worden ist, und daß die Schöpfungen unserer Väter und Großväter uns geistig so wie zeitlich am nächsten liegen.

Warum diese Verachtung für einfache und vornehme Werke, aus welchen unsere unruhige und protzige Zeit am meisten lernen könnte?

Zwei Arten der Verwüstung bedrohen den künstlerischen Wert unserer Städte: das rücksichtslose Durchbrechen gerader Straßen und Freilegen von Kirchen seitens der Behörde, und das Umbauen und stilvolle Renovieren der Häuser seitens der Privaten.

Eine Art so schlimm wie die andere, denn es bleibt sich schließlich gleich, ob in einer Herde die Seuche hundert Tiere auf einmal oder eines nach dem andern erfaßt.

Wir glauben jedenfalls, daß es jetzt höchste Zeit ist, die übrig bleibenden Zeugen einer künstlerisch hochstehenden Zeit festzuhalten, und für alle Fälle doch wenigstens im Bild der Nachwelt zu überliefern.

Die Architekturformen von 1750–1850

finden ihren charakteristischsten Ausdruck in den sogenannten Stilen Louis XVI und Empire, beziehungsweise in dem Classicismus, welcher der üppigen Formenwelt des Rococo folgte.

Diese Periode bildet den Abschluß der Entwickelung der Bauformen durch eine lange Reihe von Stilen, die sich von der Römerzeit oder wenigstens vom Mittelalter an bis zum Anfang des XIX. Jahrhunderts verfolgen läßt. Die ältesten Fragmente romanischer Baukunst zeigen uns, daß Tausend Jahre nach dem Niedergang römischer Cultur die

lateinische Bauart

den Erben der antiken Welt als Ideal vorschwebte. Bemüht das Vorbild nachzuahmen, vermischten sie daßelbe doch mit germanischen Elementen, welche es allmälig bis in seine Wurzeln verändern sollten.

Die romanische Architektur

entwickelte sich zu der gotischen durch Lösung von Problemen, welche sich die Vervollkommnung der Gewölbe-Prinzipien zur Aufgabe machten.

Die Consequenz des gotischen Stil-Prinzipes beim Kirchenbau, d. h. bei geringstem Aufwand von Material den weitesten Raum mit reicher Grundriß-Entfaltung und großer Pracht der Decoration zu umschließen, erreichte im XV. Jahrhundert die Grenzen des Möglichen.

Darauf trat eine gewisse Uebersättigung ein und der Geschmack suchte neue Belebung in den ursprünglichen Formen, welche bis zur Unkenntlichkeit verbraucht waren. So wandten sich die Künstler des XVI. Jahrhunderts dem Studium der römischen Formen zu und es entstand die antikisierende Art, welche den Namen Renaissance führt.

Von da an beginnt, einem imposanten Festzug vergleichbar, die Reihe der

Renaissance-Stile

welche sich auseinander entwickelnd, eine durch drei Jahrhunderte sich hinziehende Kette von Formen bilden.

In der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts sind in Deutschland die Elemente antiker Formgebung noch sehr stark mit solchen gotischen Ursprungs vermischt. Der Organismus bleibt mittelalterlich, während die Decoration ihren Charakter der neuen Formensprache der Renaissance entlehnt. Letztere gewinnt jedoch immer mehr Boden und verdrängt die gotischen Elemente.

Dem Uebergangstil, welcher Früh-Renaissance genannt wurde, entspricht in der üblichen Bezeichnung nach französischen Königen der

Stil François premier 1515-1547.

Die zweite Hälfte des XVI. Jahrhunderts zeichnet sich durch strengere Anwendung der Renaissanceformen aus mit ihren classischen Säulen und Pilaster-Ordnungen. Wenn auch bei manchem Werke dieser Zeit die Einhaltung gewißer Regeln in den Proportionen der Säulenordnungen wahrzunehmen iß, so herrscht doch noch große Freiheit in der Gliederung und der malerische Sinn des Mittelalters wirkt unleugbar nach.

Hoch-Renaissance-Stil Henri II 1547-1559 und Henri III 1559-1589.

Am Anfang des XVII. Jahrhunderts verliert der Stil etwas an Feinheit und Zierlichkeit, gewinnt aber an Kraft und sicherer Anwendung der Formensprache der klaßischen Architektur.

Die reiche Gliederung der Giebel, die Belebung durch Cariatiden legt Zeugnis ab für die Freude dieser Zeit an üppiger Decoration.

Stil Henri IV. 1589-1610 und Louis XIII. 1610-1643.

Währenddem verschwinden in Frankreich die mittelalterlichen Ueberlieferungen in der Architektur, in deutschen Landen dagegen sind immer noch einige gotische Profilierungen, Gewölberippen und Maßwerke anzutreffen. Die Regierung Louis XIII. fällt ungefähr zusammen mit dem dreißigjährigen Kriege (1618-1648), welcher eine Epoche des Zerfalls und der Verrohung in der Kunst für Deutschland bedeutet. Die Bauformen, wie sie sich inzwischen in Italien und in Frankreich entwickelt hatten, hielten sofort nach der Wiederaufnahme geistiger und künstlerischer Interessen in Deutschland ihren Einzug.

In der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts hatte in Italien der

Jesuiten-Stil, in Frankreich der Stil Louis XIV. 1643-1715

die Tendenz zu Monumentalität, welche sich schon in der ersten Hälfte desselben Jahrhunderts bemerkbar machte, ihren Höhepunkt erreicht.

Die Charakteristik dieses Stiles, welcher in Deutschland dem Barock entspricht, besteht in der klaren Gliederung des Ganzen, in der Verteilung des Baukörpers in Hauptmassen und in der Bedeutung der Silhouette, die sich in mächtigen Dachumrissen ausspricht. Eine wunderbare Wirkung der neuen Architektur war der, nach dem Architekten Jules Hardouin Mansard 1645-1708 genannten, Form der gebrochenen Mansarden-Dächer zu verdanken.

Der Barockstil

steigerte die Monumentalität der Architektur durch Zusammenziehen mehrerer Stockwerke mittelst einer Säulen- oder Pilaster-Ordnung, er beobachtete die Regeln in den Proportionen dieser Ordnungen und opferte rücksichtslos das Detail dem Gesammteindruck.

Dadurch verlor die Ornamentik etwas von ihrer Individualität und wurde conventionell, das Ganze gewann aber an architektonischer Größe, welche auch besonders in der Garten-Architektur zum Ausdruck kam.

Die Errungenschaften der Monumentalität und der Einfachheit blieben für die folgenden Stile gewonnen, und es gehörte der trostlose Geschmacksverfall in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts dazu, um auch noch diese Tradition in Vergessenheit geraten zu lassen.

Der Barockstil erreichte in Deutschland eine außerordentlich hohe Entwickelung, die Werke dieser Periode gehören zu den schönsten architektonischen Leistungen aller Zeiten. Am Anfang des XVIII. Jahrhunderts macht sich der Stil vom Zwang der Schule frei, die Decoration wird bewegter und anspruchsvoller, doch bleibt die große Anordnung, die Freude an edlen Verhältnissen, an klaren und mächtigen Silhouetten.

Das Ornament aus Muscheln, Felsen und anderen Naturformen hergeleitet, ist für die weitere Entwickelung charakteristisch, welche wir

Rococo

nennen und welche dem französischen

Stil Louis XV. 1715-1774

entspricht. Die Gesammterscheinung der Gebäude bleibt derjenigen des Barockstils ziemlich gleich. Bei der, bestimmten Gesetzen unterworfenen Baukunst ist der Unterschied zwischen Barock und Rococo weitaus nicht so groß wie beim Kunstgewerbe. Die deutschen

Städte besitzen eine Fülle reizender Schöpfungen aus jener Zeit.

Gegen das Ende des XVIII. Jahrhunderts machte sich eine Strömung zu Gunsten des Classicismus geltend. Die üppige Decoration des Rococos hatte man satt und der Künstler sehnte sich wieder nach Ruhe und Einfachheit. Diese Richtung wurde durch den Einfluß der Philosophen und besonders Rousseaus, welcher die Rückkehr zur Einfachheit predigte, ferner durch die Entdeckung der Ruinen von Pompei und Herculanum begünstigt, die das Interesse für die antike Kunst von Neuem belebte.

Die Wirkung der neuen Kunstanschauung war jedoch wiederum viel mehr für Innen-Decoration und Kunstgewerbe von einschneidender Bedeutung, als für Architektur, denn für diese handelte es sich eigentlich mehr nur um ein neues Gewand. Der Organismus, die Verteilung der Flächen und Massen, die Disposition der Dächer, das waren Güter, die man nicht leicht aus der Hand geben wollte; der neue Stil äußerte sich in der Hauptsache durch Beseitigung wuchernder und wilder Ornamentik und durch Anwendung von streng antiken Motiven, Kränzen, Guirlanden, Allegorien, Triglyphen u.s.w. – Die geschwungenen Linien wurden im allgemeinen durch gerade ersetzt – und so bildete sich der

Zopf- oder Louis XVI. Stil 1774–1793.

Dieser Stil ist in seiner Decoration zart und liebenswürdig, von der antiken Kunst wurden meistens die gefälligen Embleme entlehnt, die Stimmung ist eine festliche.

Später jedoch in der Empire-Zeit, Anfang des XIX. Jahrhunderts, wird der Classicismus noch strenger, die geschwungene Linie seltener. Die Grabarchitektur mit ihren flachen vollen Giebeln macht Schule, der Militarismus verbreitet den Geschmack für Kriegstrophäen und Embleme; Napoleons Feldzug nach Aegypten fördert das Interesse für ägyptische Formen, welche nicht ohne Einfluß auf die Baukunst dieser Zeit bleiben.

Der Empire-Stil

schließt die Reihenfolge der scharf charakterisirten Kunstperioden ab, denn Mitte der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts beginnen zugleich mit der Romantik in der Litteratur die Wiederbelebungsversuche älterer Baustile, und zwar nicht in der Art, wie es früher geschah, daß ein herrschender Stil durch fremde Kunst beeinflußt wurde, sondern man fing an, gewisse architektonische Aufgaben in einem bestimmten historischen Stil auszuführen. Der Hang zur Romantik führte zur Wiederanwendung mittelalterlicher Stile. Das Ergebnis dieser historischen Experimente ist uns zur Genüge bekannt; etwas fruchtbarer als letztere waren die Versuche von Anwendung rein griechischer Formen. Die zur Ausübung vergangener Stile notwendigen Forschungen erweckten das Interesse für archäologische Studien, und aus diesem Interesse, welches viel mehr gelehrter als künstlerischer Natur war, entstand die heillose Pedanterie der Stilrichtigkeit und der Stillosigkeit, welche so unendlich viel Schaden angerichtet hat.

Es sollte gerade der Zeit vergönnt sein, die keinen Stil besaß, aber in allen Stilen arbeitete, sich als Schulmeister über die glücklichen Epochen zu stellen, welche eine sichere Richtschnur besessen hatten und mit ihrer eigenen Formensprache die Aufgaben jeder Art, auch Ergänzungen und Renovierungen alter Baudenkmäler lösten. Und so geschah es, daß in den letzten Decennien im Namen dieser gefühllosen Pedanterie

die unglaublichste Barbarei an alten Bauwerken und Städtebildern verübt wurde. Zahllos sind die Kirchen, die des Zaubers beraubt wurden, welchen die Geschichte im Laufe der Jahrhunderte durch allerhand Denkmäler ihnen verliehen hatte. Schrecklicher als diese Verödung wirkt gewöhnlich noch die stilvolle Malerei, mit welcher die Beraubten entschädigt werden sollten. Es ist richtig: die Alten haben keine Rücksicht auf den Stil früherer Epochen genommen, sie haben nach dem bestimmten Geschmack ihrer Zeit gebaut, aber für das Gesammtbild haben sie das feinste Verständnis gehabt, und es ist beinahe immer eine Geschmacks Verirrung, solche Harmonie zu zerstören.

Die Reformatoren des Geschmacks im XIX. Jahrhundert, oder wenigstens diejenigen Aesthetiker und Kunstschriftsteller, welche sich für solche hielten, beschuldigten die Stile Louis XIV bis Louis XVI und Empire französischen Ursprunges und dem deutschen Wesen fremd zu sein, als ob die Hellenische Kunst, welche sie einführen wollten, ihm näher gestanden hätte! Als ob irgend ein Stil, der in Deutschland überhaupt seine Anwendung fand, fremden Einfluß weniger verspürt hätte als die Stile des XVII. und XVIII. Jahrhunderts!

Jedenfalls kann man von ihnen mit Bestimmtheit sagen, daß sie ihre

deutsche Eigenart

ebenso wie die anderen Stile besitzen, und daß sie das Recht haben, ein eigenes Dasein zu beanspruchen. Eine oberflächliche Kritik hat lange genug jede deutsche Residenz als eine Copie von Versailles bezeichnet. In Wahrheit zeigen die Residenzen einer und derselben Zeit verwandtschaftlichen Charakter, sind aber in Anlage und Form grundverschieden voneinander. Die Künstler des XVIII. Jahrhunderts waren viel zu sehr von der Bedeutung ihres Auftrages durchdrungen, um nicht jede architektonische Aufgabe für sich zu behandeln und den Terrainverhältnissen, Bautraditionen der Gegend, sowie Lebensart des Bauherrn derart anzupassen, daß dadurch ihr Werk individuelles Gepräge erhalten mußte. Denn gerade weil es nur

einen Stil

gab und jeder Künstler nur die eine Formensprache zur Verfügung hatte, galt es nicht wie heute, die Aufmerksamkeit des Publikums durch Absonderlichkeiten und unerwartete Kunstausdrücke zu fesseln. Es handelte sich darum, mit der zu Gebot stehenden, gut erlernten und von den Mitmenschen gut verstandenen Muttersprache sich möglichst vernünftig und schön auszudrücken. Darin lag der Stolz eines Baumeisters, bis es zur Mode wurde, für jede neue Rede einen neuen Dialekt zu ersinnen.

Man wird einsehen, daß Uebung in derselben Richtung und in einem mit dem Künstler gleich empfindenden Milieu zu besseren Resultaten führt, als das ewige Wechseln und Jonglieren mit Formen, die dem Architekten meist nicht geläufig und dem Publikum vollständig fremd sind; während sich im ersteren Fall der Architekt nur durch Werke auszeichnen kann, welche edler sind als andere, begnügt er sich im zweiteren Abnormitäten zu produzieren. Er beherrscht schließlich keine Formen-

Sprache mehr, und das Publikum steht verständnislos und gleichgültig dem chaotischen Bild gegenüber.

Auf Grund dieser Erwägungen schließen wir, daß die Zeiten, die einen

dominierenden Stil

besessen haben künstlerisch besser daran waren als die unsere, und daß die Unterbrechung der überlieferten Tradition und des Eklektizismus in der Kunst einen Niedergang der Cultur bedeutete. Wir sind überzeugt, daß den bildenden Künsten der letzten Jahrhunderte durch eine unverständliche Kritik schweres Unrecht zugefügt wurde, und daß dieses Unrecht durch Achtung vor den Werken unserer Väter teilweise wieder gut zu machen ist.

Die Verachtung einer künstlerisch weniger leistungsfähigen Zeit gegen die Leistungen des

Barock und Rococos

ist heute schon gerächt, es bleibt aber noch übrig, den Werken

der späteren Perioden

ein aufmerksames Studium zu widmen und sie gegen die Zerstörung zu schützen.

Wir hoffen durch unsere Publikation diesem Ziel zu dienen und wenn man die Fülle herrlicher Baugedanken kennen lernen wird, welche diese Zeit mit Ruhe und Würde ohne falsches Pathos auszusprechen wußte, so zweifeln wir nicht daran, daß deren eingehende Betrachtung gerade für unsere Zeit von Nutzen sein muß.

Wir denken dabei ebensowenig an eine Wiederbelegung dieser Stile wie an eine solche anderer ausgelebter Kunstperioden, glauben aber, daß eine Anknüpfung an die alte Tradition, und gerade an den Punkt, wo dieselbe unterbrochen wurde, für gesunde Weiterentwickelung der modernen Baukunst fördernd wirken wird.

Stuttgart, im October 1903.

Lambert und Stahl

Inhalt der ersten Serie

Augsburg	Katharinenstraße K. 162. Façade gegen den Hof. Ende des XVIII. Jahrh.	A.
„	Jacober Straße G. 26. 2. Hälfte des XVIII. Jahrh.	
„	Zeugplatz B. 212. 2. Hälfte des XVIII. Jahrh.	B.
„	Ecke obere Maximilian- und Hall Straße. Louis XVI. Stil	
„	Obere Maximilian-Straße B. 28. Louis XVI. Stil	C.
„	Detail zur Façade Obere Maximilian-Straße B. 28 Louis XVI. Stil	
„	Detail zur Façade Ecke obere Maximilian- und Hall Straße. Louis XVI. Stil.	D.
„	Zeugplatz B. 207. Louis XVI. Stil	E.
„	Untere Maximilian Straße D 2 Louis XVI. Stil	F.
„	Obstmarkt D. 72. Louis XV. Stil	
„	Jacober Straße G. 39-40 Louis XV. Stil	G.
„	Obere Maximilian Straße B. 34 2. Hälfte des XVIII. Jahrh.	
„	Carolinenplatz C. 49. Mitte des XVIII. Jahrh.	H.
„	Weite Gasse B. 54. Mitte des XVIII. Jahrh.	
„	Unteres Kreuz F. 321 Empire Stil	J.
„	Schieß-Graben № 20. Empire Stil	K.
„	Alte Wache am Wertachbrückertor Empire Stil	
„	Georgen Straße F. 92 2 Hälfte des XVIII Jahrh.	
„	Fenster-Mittlere Maximiliansstraße A. 26 Louis XVI Stil	L.
Bamberg	Hauptwach Straße № 16. 2 Hälfte des XVIII. Jahrh	A.
„	Untere Königs Straße № 1 Ecke Kettenbrücken Straße Mitte des XVIII Jahrh	B.
„	Vorderer Graben № 3 Mitte des XVIII Jahrh	
„	Wolfenstein Empire Stil	C.
„	Wachhaus am St. Gangolphsplatz. Mitte des XVIII Jahrh.	D.
„	Vorderer Graben № 31. Mitte des XVIII. Jahrh	
„	Garten Pavillon auf dem Michaelsberg Mitte des XVIII. Jahrh.	E.
Berlin	Landhaus Thiergarten Straße № 28. Empire Stil	A.
„	Behren Straße № 66. Empire Stil	
„	Mauer Straße № 35/36. Louis XVI. Stil	B.
„	Behren Straße № 66. Empire Stil	C.
„	Kaiserliches Palais Rückseite Behren Straße. Louis XVI. Stil.	D.
„	Ecke Kanonier und Tauben Straße Louis XVI. Stil 1738-1739	E.
„	Schützen Straße № 26. Ecke Jerusalemer Straße Louis XVI Stil	F.
Eßlingen	Ritter Straße № 1 Empire Stil	A.
„	Marktplatz. Anfang des XIX. Jahrh	B.

Frankfurt a/M.	Haus Fahr Gasse № 30/32. 2. Hälfte des XVIII. Jahrh	A
„	Französisch reformierte Kirche Götheplatz № 7. Louis XVI Stil	B
„	Haus Triersche Gasse № 2. Ecke Schnur Gasse 2. Hälfte des XVIII. Jahrh	C
„	Höll Gasse am Kraut Markt. Louis XVI. Stil	D
„	Haus Saal Gasse № 22. 2. Hälfte des XVIII. Jahrh	E
„	Deutsch-reformierte Kirche, Großer Kornmarkt № 17. Louis XVI. Stil	F
„	Haus Fahr Gasse № 63. Ecke Schnur Gasse 2. Hälfte des XVIII. Jahrh	G
„	Haus Zeil № 34. Empire Stil	H
Karlsruhe	Linkenheimer Straße № 1. Louis XVI Stil	A
„	Münzstätte Stephanienstraße № 28 Empire Stil	B
„	Ritter Straße № 8. Louis XVI. Stil	C
„	Rathhaus Empire Stil	D
„	Kaiser Straße № 237. Empire Stil	E
„	Kleine Kirche in der Kaiser Straße. Louis XVI Stil	
„	Haus Schloß Straße № 20. 2. Hälfte des XVIII. Jahrh.	F
„	Adler Straße № 34, Ecke Markgrafenstr. Louis XVI. Stil	G
„	Karl Friedrich Straße, Ecke Schloßplatz Empire Stil	H
„	Karl Friedrich Straße № 21. Anfang des XIX. Jahrh	I
	Karl-Friedrich Straße № 22 Anfang des XIX. Jahrh	
„	Markgräfl. Palais, Karl Friedrich Straße Anfang des XIX. Jahrh	K
„	Artillerie Depot Kaiser Straße Louis XVI Stil	L
„	Torhäuschen Linkenheimer Straße. Empire Stil	
„	Wachthaus Schloßplatz, Ecke Herrenstraße 2. Hälfte des XVIII. Jahrh	M
„	Kirche am Marktplatz. Anfang des XIX. Jahrh	N
Ludwigsburg	Haus Hintere Schloß Straße № 28	
„	Torhäuschen Schorndorfer Straße. Louis XV Stil	A
„	Haus Stuttgarter Straße 60.	
„	Haus Marktplatz u. Garnisonkirchen Straße Louis V Stil	B
„	Schloß Salon Empire Stil	
„	Schloß Bibliothek. Empire Stil	C
„	2 Schlafzimmer im Kgl. Schloß. Empire Stil	D
„	Haus Hintere Schloß Straße № 26. 2. Hälfte des XVIII. Jahrh	
„	Haus Vordere Schloß Straße № 23. 2. Hälfte des XVIII. Jahrh.	E
„	Brunnen im Hof des Kgl. Schlosses Empire Stil	
„	Charlotten Straße № 21 Empire Stil	F
„	Wilhelm Straße № 25. Empire Stil	
„	Stuttgarter Straße № 50-52. Mitte des XVIII Jahrh	G

Ludwigsburg	Zimmer im Kgl. Schloß. Empire Stil	H.
„	Königl. Schloß Marmorsaal Empire Stil	F.
„	Marktplatz Mitte des XVIII. Jahrh.	K.
München	Promenadeplatz № 13. Louis XVI. Stil	
„	Prannerstraße № 24. Empire Stil	A.
„	Detail vom Hause Promenadeplatz № 13. Louis XVI. Stil	
„	Detail vom Hause Prannerstr. 24 Empire Stil	B.
„	Peterplatz № 10 Louis XVI. Stil	
„	Rinder-Markt № 13 Louis XVI. Stil	C.
„	Fassade Maxburg Straße Louis XVI. Stil	
„	Detail Maxburg Straße Louis XVI. Stil	D.
„	Palais Royal Empire Stil	E
„	Gefängnis Unter Anger № 3 Anfang des XIX. Jahrh.	F.
„	Hausthür Sendlinger Straße № 6 Louis XVI Stil	
„	Fenster Thal № 36 Louis XVI. Stil	G.
„	Sendlinger Straße № 12 Louis XVI Stil	H
„	Palais Briener Straße № 13 Empire Stil	J.
„	Volksbibliothek, ehemaliges Theater Anfang des XIX. Jahrh.	
„	Protestantische Kirche. Anfang des XIX Jahrh.	K.
„	Thal № 35 & 36 Louis XVI Stil	L.
„	Brunnen auf dem Maximilianplatz Louis XVI. Stil	M
Nürnberg	Obstmarkt № 12. Mitte des XVIII Jahrh	A
„	Obstmarkt № 10. Mitte des XVIII Jahrh.	B.
„	Theresien Straße № 9 Empire Stil	C.
„	Gartenplatz № 7 Mitte des XVIII Jahrh	D.
„	Elisabeth oder Deutschhaus Kirche 1785. Louis XVI. Stil	E
Potsdam	Gemeindehaus Ecke Burg und Heil Geist Straße, um 1800.	A.
„	Gemeindeschule Nauener Straße № 45 Louis XVI. Stil	B.
„	Haus Burg Straße № 38 um 1800	
„	Gemeindegebäude Nauener Straße № 45. Louis XVI. Stil	C
„	Militärwaisenhaus Linden Straße 34a 1773	D.
„	Haus Am Canal № 67 um 1800.	
„	Haus Berliner Straße № 10 um 1800	E.
„	Schauspielhaus Am Canal um 1800.	
„	Haus Scheuren Ecke Kreuzstraße um 1760.	F
Stettin	Louisen Straße № 13 Ecke kleine Wollweber Str.	
„	Detail Louisen Straße № 13 Louis XVI Stil	A
Stuttgart	Remisen Gebäude des ehemaligen Bürgerhospitals Anfang des XIX Jahrh	A.
„	Königstraße № 43B Louis XVI Stil	B.
„	Haus Büchsen Straße № 26 Anfang des XIX. Jahrh.	C
„	Hausthür Büchsen Straße № 36. Louis XVI Stil	
„	Laden Calwer Straße № 24. Ende des XVIII. Jahrh	D.

Stuttgart	Haustür Königs Straße № 43 B. Louis XVI Stil	
"	Haustür Rothebühl Straße № 29. Louis XVI. Stil	E
"	Brunnen auf dem Wilhelmsplatz, Empire Stil (Der eiserne Brunnentrog ist aus der Renaissancezeit)	
"	Haustür Calwer Straße № 24. Louis XVI. Stil	F
"	Wilhelmsplatz № 13 B. um 1790. Detail der Haustür	G
"	Häusergruppe Ecke Garten und Hospital Straße Anfang des XIX. Jahrh	H
"	Haustür Ecke Hirsch Straße und Breite Brücke Louis XVI Stil	
"	Haustür Gymnasium Straße № 45. Louis XVI Stil	J
"	Haus Calwer Straße № 45	
"	Gymnasium Straße № 25. Anfang des XIX. Jahrh	K
"	Königs Tor. Empire Stil	
"	Brunnen am Prinzenbau. Louis XVI Stil	L
"	Gymnasium Straße № 35. Louis XVI. Stil	M
"	Bärenschlößle im Wildpark Solitude Anfang d. XIX. Jahrh.	
"	Grabsteine im Hoppenlaufriedhof. Empire Stil	N
"	Brunnen in den Kgl. Anlagen. Empire Stil	
"	Grabstein im Hoppenlaufriedhof. Anfang des XIX. Jahrh	O
"	Ecke Berg und Garten Straße. Anfang des XIX. Jahrh	
"	Ecke Gymnasium und Rothe Straße. 2. Hälfte des XVIII. Jahrh	
"	Hohe Straße. Anfang des XIX. Jahrh.	P
"	Haus Ecke Rothe und Gymnasium Straße 2. Hälfte des XVIII. Jahrh.	
"	Torbogen Büchsen Straße 1788. Louis XVI. Stil	Q
"	Gymnasium Straße № 45- Ecke Berg Straße Louis XVI. Stil	R
Ulm	Münsterplatz № 33. Ecke Lange Straße. Empire Stil	A
"	Kaserne. Mitte des XVIII. Jahrh.	
"	Haustür Nördl. Münsterplatz № 13. Louis XVI. Stil	B
"	Plätzle № 24 2. Hälfte des XVIII. Jahrh.	
"	Kornhaus Gässe № 10	
"	Hafen Gasse № 30. Anfang des XIX. Jahrh.	C
"	Haus Weinhofberg № 1	D

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth Fm. b. H. Berlin

Augsburg | Jacober Strasse F 26. 2te Hälfte des XVIII. Jahrh.

Augsburg | Zeugplatz B 212 2te Hälfte des XVIII. Jahrh. | B.

Gedruckt und verlegt bei Conrad Bärsmuth in Berlin

Augsburg | Ecke obere Maximilian und Hall Strasse Louis XVI. Stil.

Augsburg | Obere Maximilian Strasse B 28 Louis XIII Stil | C.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin

Lambert & Stahl ed

Augsburg | Detail zur Fassade Obere Maximilian Strasse B. 28 Louis XVI Stil.

Augsburg | Detail zur Fassade Ecke obere Maximilian und Hall Strasse Louis XVI Stil | D.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth G. m. b. H. Berlin

Augsburg | Zeugplatz B 207. Louis XVI Stil. | E.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth G.m.b.H. Berlin

Augsburg | Untere Maximilian Strasse D.2. Louis XVI. Stil. | F.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth. Im b. H. Berlin

Augsburg | Obstmarkt D. 72. Louis XV. Stil.

Augsburg | Jacober Strasse S 39 40. Louis XV Stil. | G.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin.

Augsburg | Obere Maximilian Strasse B. 34 2te Hälfte des XVIII Jahrh.

Augsburg | Carolinenplatz [illegible] 49. Mitte des XIXten Jahrh. | H.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin

Augsburg | Weite Gasse B. 54. Mitte des XVIII Jahrhundert.

Augsburg | Unteres Kreuz F. 321. Empire Stil. | F.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth G. m. b. H. Berlin

Lambert & Stahl sc.

Augsburg | Schiess Graben No. 20. Empire Stil. | K.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth G.m.b.H. Berlin

Augsburg

Alte Wache am Wertachbrückerton Empire Stil.
Georgen Strasse F. 92. 2te Hälfte des XVIII. Jahrh.
Fenster-Mittlere Maximilian Str. N. 26. Louis XVI. Stil.

L.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin.

Bamberg | Hauptwach Strasse № 16. Zweite Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. | A.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin

Bamberg | Untere Königs Strasse No 1. Ecke Kettenbrücken Strasse Mitte des XVIII Jahrh. | B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, G. m. b. H. Berlin

Bamberg | Vorderer Graben №3. Mitte des XVIII. Jahrhunderts.

Bamberg | Heilenstein Empire Stil | C.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Bamberg | Wachhaus am St. Gangolphsplatz Mitte des XVIII. Jahrhunderts. | D.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. Berlin

Bamberg

Vorderen Graben № 31
Mitte des XVIII. Jahrhunderts.

Bamberg

Garten Pavillon auf dem Michaelsberg
Mitte des XVIII. Jahrhunderts

E.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. Berlin

Berlin | Landhaus Thiergarten Strasse № 28. Empire Stil | H.

Lithographie, Druck und Verlag bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin

Berlin | Behren Strasse № 66. Empire Stil. Mauer Strasse № 35/36. Louis XVI. Stil. | B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin

Berlin | Behren Strasse № 66. Empire Stil. | C.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin

Berlin | Kaiserliches Palais. Rückseite Behren Strasse Louis XVI. Stil. | D.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. Berlin

Berlin | Ecke Kanonier und Tauben Strasse Louis XVI. Stil. 1738-1739 | E.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin

Berlin | Schützen Strasse № 26. Ecke Jerusalemer Strasse Louis XVI. Stil. | I.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.G. Berlin

Esslingen | Ritter Strasse No. 1 Empire Stil | A.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth G. m. b. H. Berlin

Esslingen | Marktplatz Anfang des XIX. Jahrh. | B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Frankfurt a/M. | Haus Fahr Gasse No 30-32. 2te Hälfte des XVIII. Jahrh. | A.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.G. Berlin

Frankfurt a/M. | Französisch-reformierte Kirche Sötheplatz № 7. Louis XVI. Stil. | B.

Frankfurt a/M. | Haus Trierische Gasse No 2 Ecke Schnur Gasse 2te Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. | C.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Frankfurt a/M. Höll Gasse am Kraut Markt Louis XVI Stil. D.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. in Berlin

Frankfurt a/M. | Haus Saal Gasse № 22. 2te Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. | E.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth

Frankfurt a/M. | Deutsch-reformirte Kirche Grosse Kommarkt No 47. Louis XVI Stil. | F.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Frankfurt a/M. | Haus Fahr Gasse No 63 Ecke Schnur Gasse
2te Hälfte des XVIII. Jahrhunderts | G.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. Berlin

Frankfurt a/M. | Haus Zeil No. 34. Empire-Stil. | H.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. Berlin

Karlsruhe | Linkenheimer Strasse No. 1. Louis XVI. Stil. | A.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, G. m. b. H. Berlin

Karlsruhe | Münzstätte Stephanien-Strasse No 28 Empire-Stil | B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin

Karlsruhe | Ritter Strasse No 8. Louis XVI. Styl. | C.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin

Karlsruhe | Rathhaus. Empire Stil | D.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin

Karlsruhe | Kaiser-Strasse № 237. Empire Stil. | E.

Gedruckt und niedergl. bei Ernst Wasmuth, Stm. b. H. Berlin.

Karlsruhe

Kleine Kirche in der Kaiser Strasse.
Louis XVI. Stil.
Haus Schloss Strasse № 20.
2te Hälfte des XVIII. Jahrh.

F.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Karlsruhe | Adler Strasse № 34. Ecke Markgrafen Strasse Louis XVI. Stil. | G.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. in Berlin

Die Architektur von 1750 1855 — Lambert & Stahl ed.

Karlsruhe | Karl Friedrich Strasse Ecke Schlossplatz Empire Stil | H.

Karlsruhe | Karl Friedrich Strasse №21. / Karl Friedrich Strasse №22. } Anfang des XIX. Jahrh | T.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. Berlin

Karlsruhe | Markgräfl. Palais Karl Friedrich Strasse Anfang des XIX. Jahrh. | H.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, K.-L. Berlin

Karlsruhe | Artillerie Depot Kaiser Strasse Louis XVI. Stil. | L.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.G. in Berlin

Karlsruhe i. B. | Torhauschen Linkenheimer Strasse Empire Stil Wohnhaus Schlossplatz Ecke Herren Str. 2te Hälfte des XVIII Jahrh. | M.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.G. Berlin

Karlsruhe i/B. | Kirche am Marktplatz Anfang des XIX. Jahrh. | N.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A. G. Berlin

Ludwigsburg | Haus Hintere Schloss Strasse № 28 Thorhäuschen Schorndorfer Strasse Louis XV Styl. | A.

Steindruck und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin

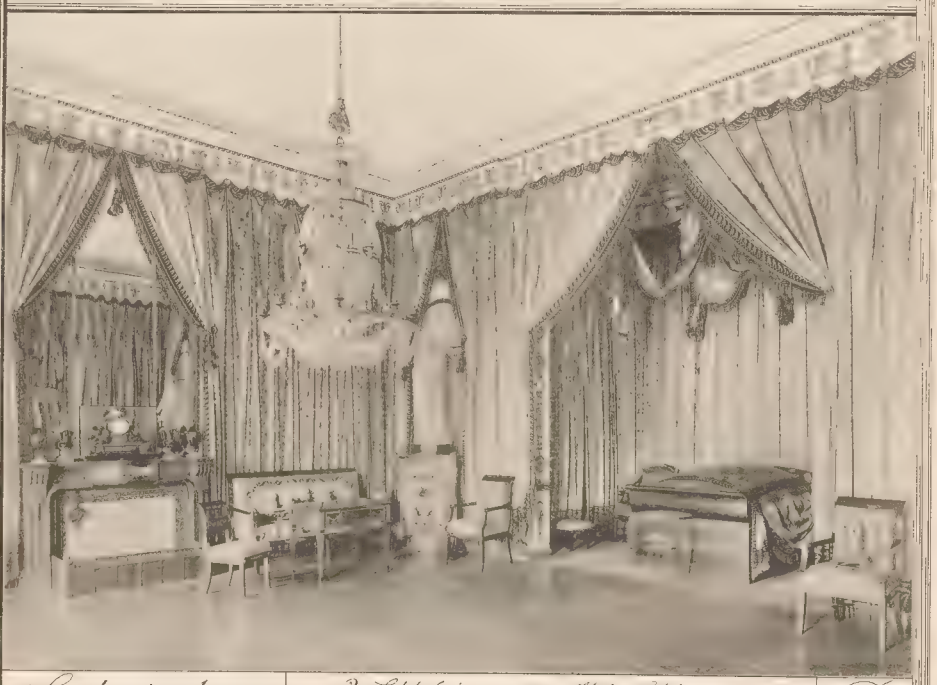
Ludwigsburg | Haus Stuttgarter Strasse No 60 Haus Marktplatz u. Garnisonkirchen Str. Louis XV. Stil | B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth Berlin

Ludwigsburg | Schloss Salon Empire Stil.

Ludwigsburg | Schloss Bibliothek Empire Stil. | C.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, G m b H Berlin



Ludwigsburg | 2 Schlafzimmer im Kgl. Schloss Empire Stil | D.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin

Ludwigsburg | Haus Hintere Schloss Strasse No 26. 2te Hälfte des XVIII. Jahrh

Ludwigsburg | Haus Vordere Schloss Strasse No 23 2te Hälfte des XVIII. Jahrh. | E.

Gedruckt und verlegt bei Conrad Wittwer in Stuttgart

Ludwigsburg | Brunnen im Hof des Kgl. Schlosses Empire Stil.

Ludwigsburg | Charlotten Strasse № 21 Empire Stil. | F.

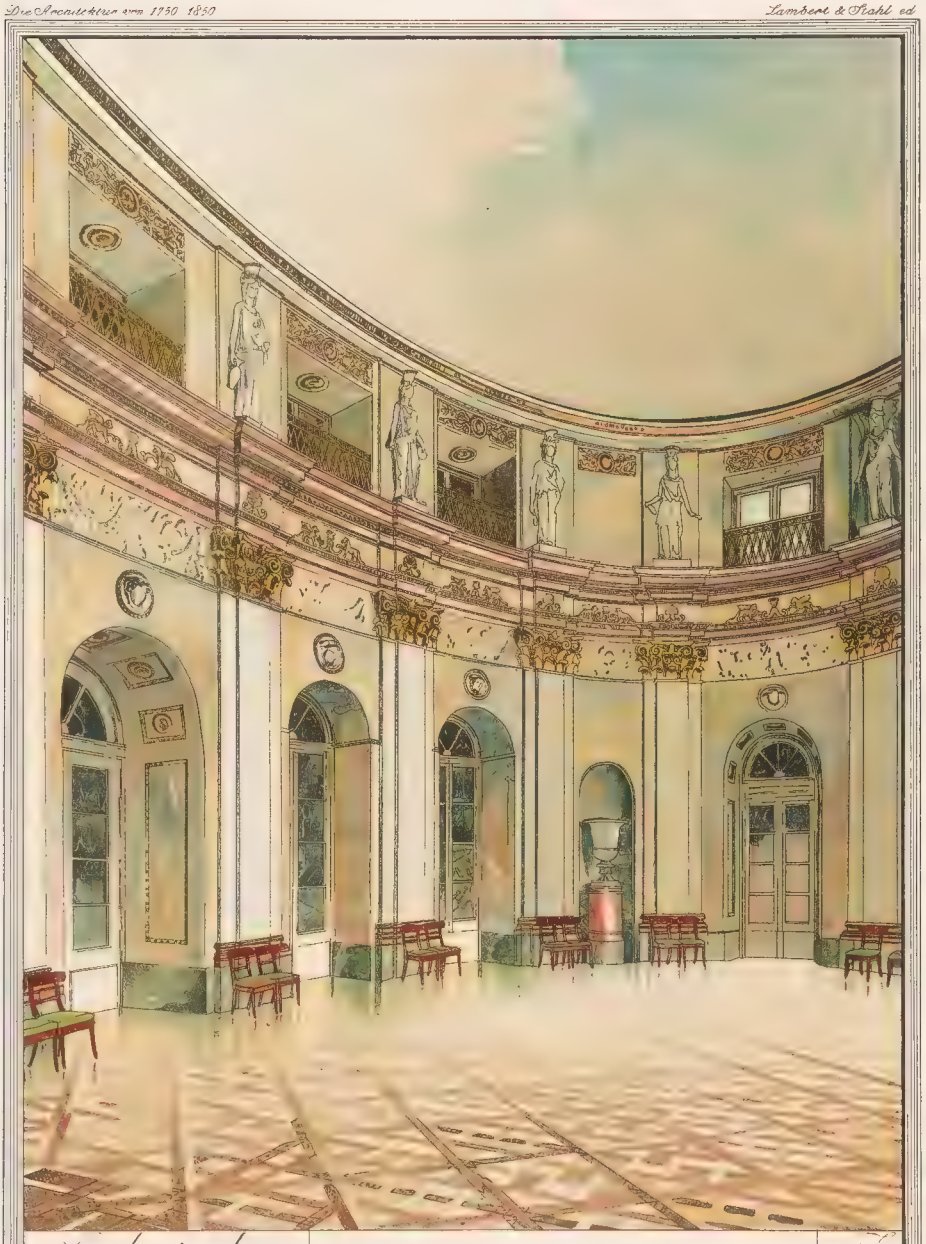
Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin

Ludwigsburg | Wilhelm Strasse № 25. Empire Stil. Stuttgarter Strasse № 50. 52. Mitte des XVIII. Jahrh. | G.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.m.b.H. Berlin

Ludwigsburg | Zimmer im Königl. Schloss Empire Stil. | H.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin



Ludwigsburg | Königl. Schloss Marmorsaal Empire Stil | I.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin

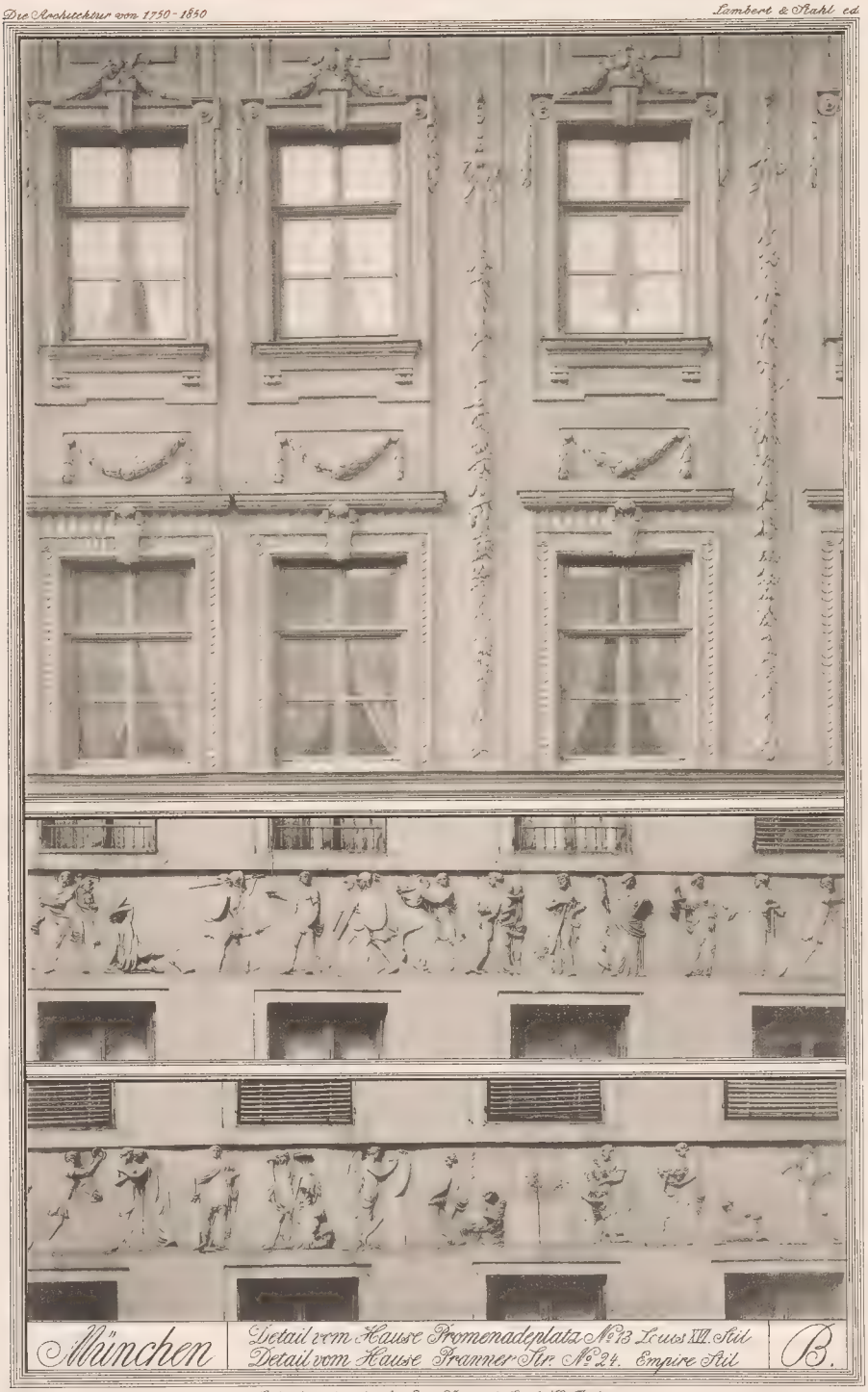
Ludwigsburg | Marktplatz Mitte des XVIII. Jahrhunderts. | K.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

München | Promenade Plata № 13. Louis XVI Stil

München | Pranner Strasse № 24. Empire Stil. | A.

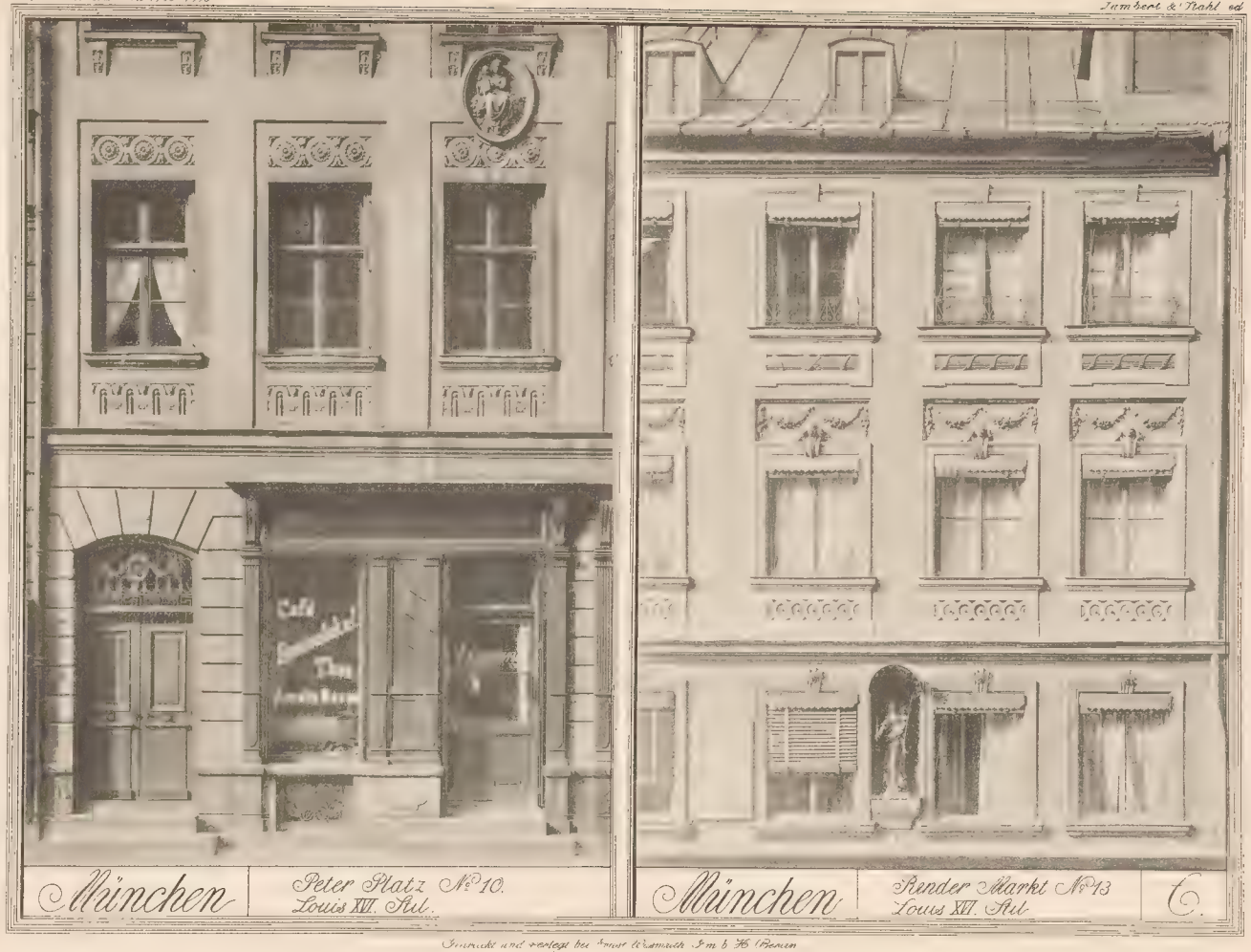
Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin



München | Detail vom Hause Promenadeplatz № 13 Louis XVI. Stil
Detail vom Hause Kramer Str № 24. Empire Stil | B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin

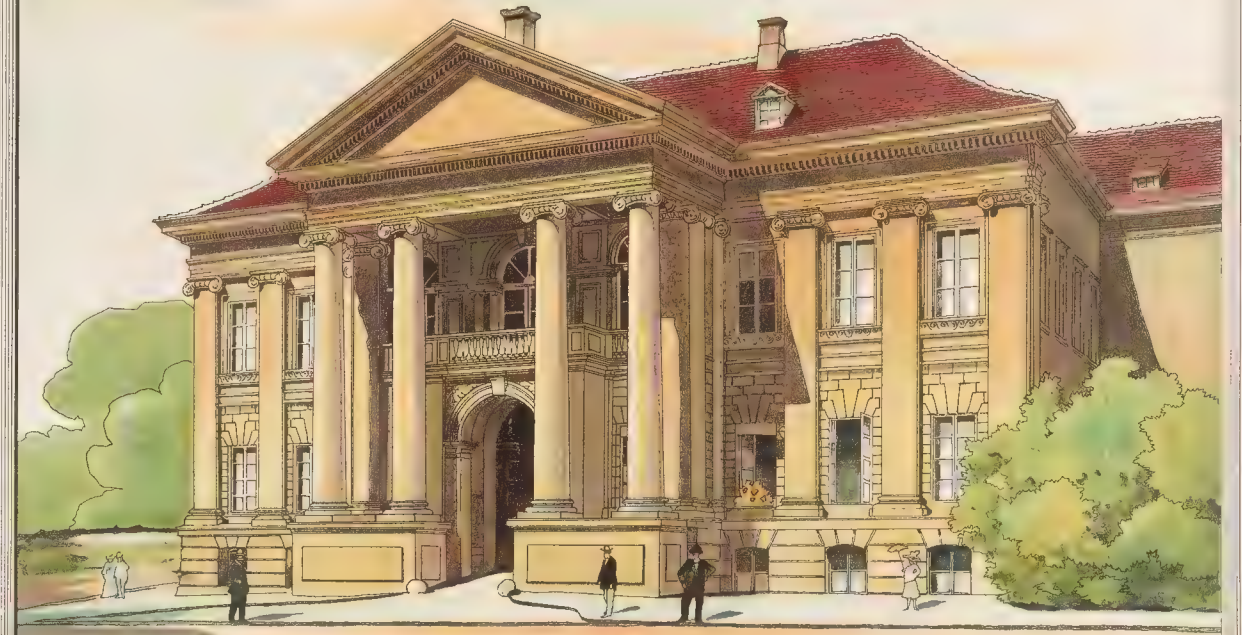
Lambert & Stahl sc.


München
Peter Platz No. 10.
Louis XVI. Stil.
München
Render Markt No. 13
Louis XVI. Stil
C.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth Ges. m. b. H. Berlin

München | Façade Maxburg Strasse Louis XVI. Stil.

München | Detail Maxburg Strasse Louis XVI. Stil. | D.



München | Palais Royal. Empire Stil. | E.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin

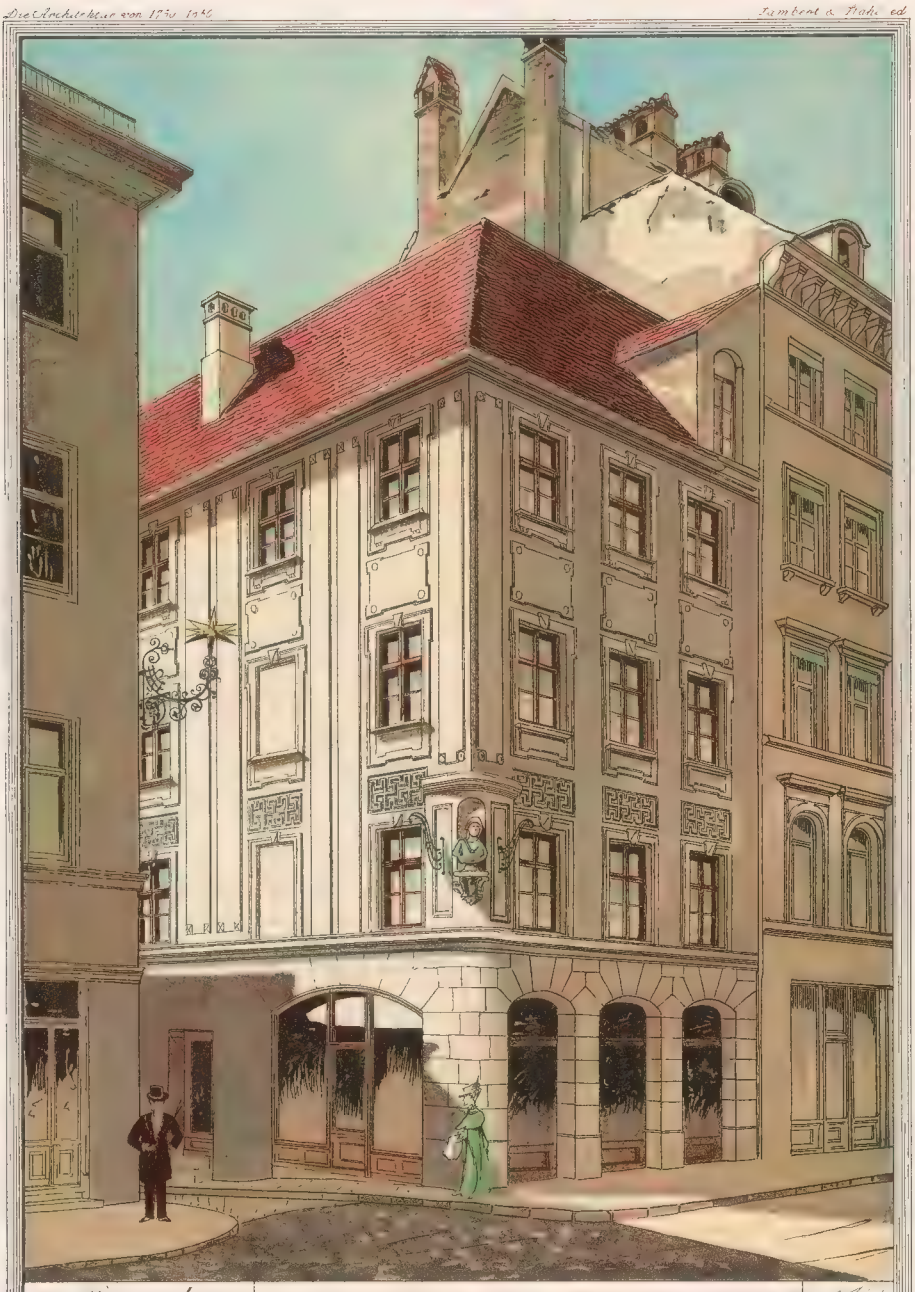
München | Gefängniss Unter Anger No 3. Anfang des XIX. Jahrh. | F.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.G. Berlin

München | Hausthür Sendlinger Strasse № 6. Louis XVI. Stil.

München | Fenster Thal № 36. Louis XVI. Stil. | G.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. Berlin


München
Sendlinger Strasse No 12. Louis XVI Stil

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin.

München | Palais Briener Strasse № 13. Empire Stil. | I.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A. G. Berlin.

München

Volksbibliothek, ehemaliges Theater
Anfang des XIX. Jahrhunderts.

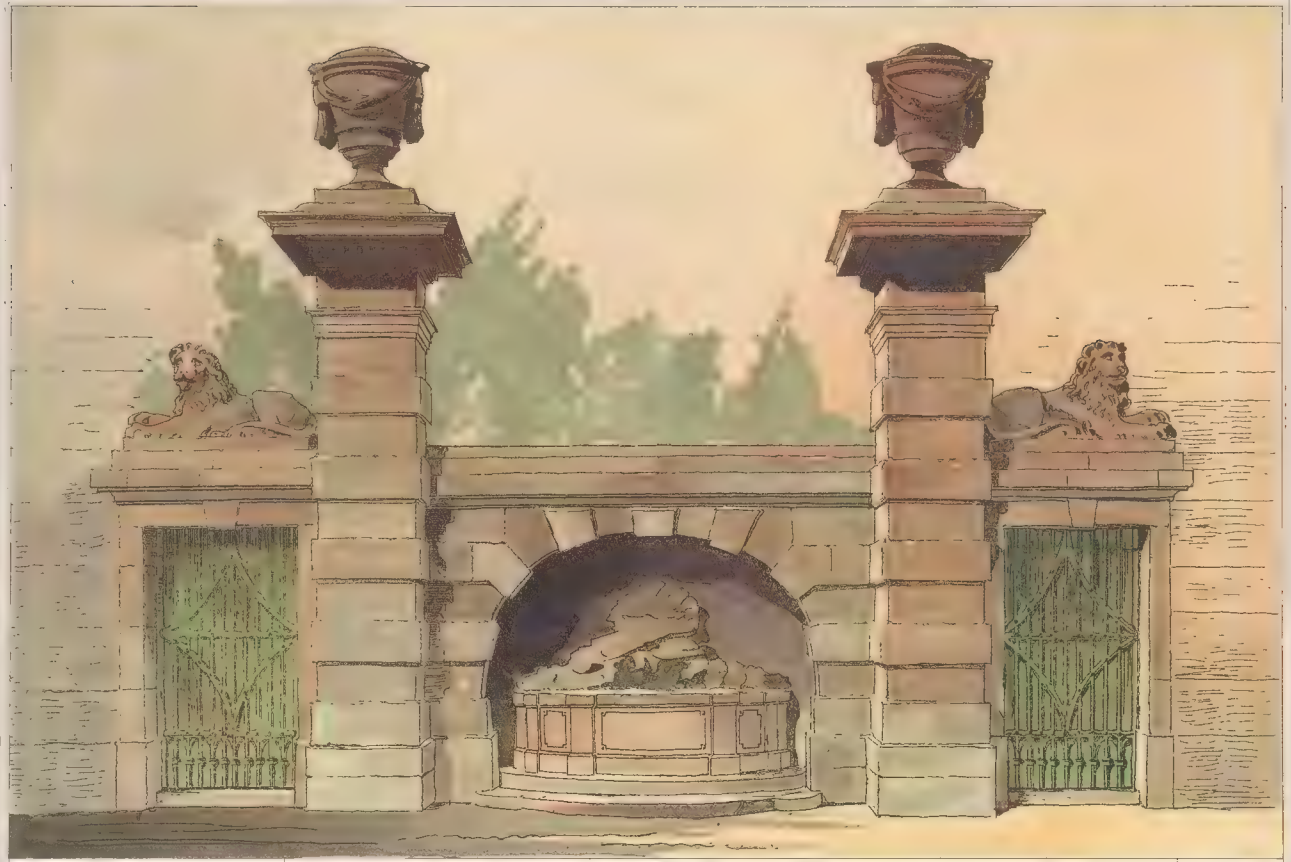
Protestantische Kirche
Anfang des XIX. Jahrhunderts.

K.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, Ac-G Berlin

München | Thal No. 35 & 36. Louis XVI. Stil. | L.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin



München | Brunnen auf dem Maximilianplatz. Louis XVI. Stil. | M.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Nürnberg | Weinmarkt № 12 Mitte des XVIII Jahrhunderts | A.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth G m b H Berlin

Nürnberg | Weinmarkt No. 10. Mitte des XVIII. Jahrh. | B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, G. m. b. H. Berlin.

Nürnberg | Theresien Strasse No 9. Empire Stil | C.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.m.b.H. Berlin

Nürnberg | Egidienplatz No 7. Mitte des XVIII. Jahrh | D.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. Berlin

Nürnberg | Elisabeth-oder Deutschhaus-Kirche 1785. Louis XVI. Stil. | E.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A. G. Berlin

Potsdam | Gemeindehaus Ecke Burg- und Heil. Geist Strasse um 1800. | H.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. Berlin

Potsdam | Gemeindeschule Nauener Strasse No. 45. Louis XVI. Stil. | B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Potsdam — Haus Burg Strasse № 38. um 1800.

Potsdam — Gemeindeschule Nauener Strasse № 45. Louis XVI. Stil.

6.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.G. Berlin

Potsdam | Militärwaisenhaus Linden Strasse No. 34a 1773. | D.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Potsdam | Haus Am Canal. No 67. um 1800.

Potsdam | Haus Berliner Strasse No 10. um 1800.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A. G. Berlin

Potsdam | Schauspielhaus Am Canal um 1800. Haus Scharrn Ecke Brienitz Strasse um 1760. | I.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Stettin | Luisen Strasse №13 Ecke kleine Wollweber Str. Detail Luisen Strasse №13 Louis XVI. Stil. | A.

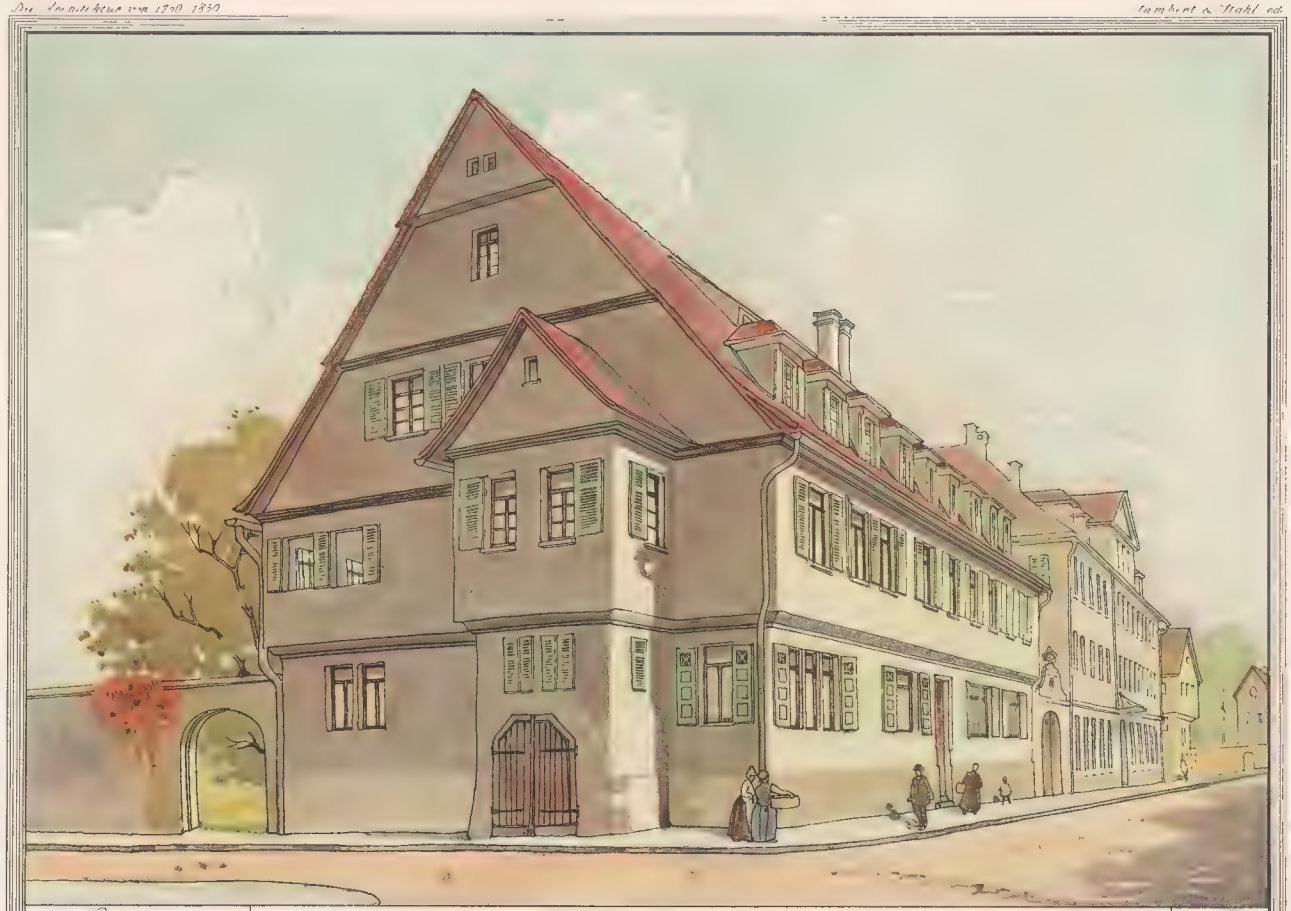
Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth. Fm. b. H. Berlin

Stuttgart. | Remisen Gebäude des ehemaligen Bürgerhospitals. Anf. d. XIX. Jahrh. | 1.

Lithographie, Druck und Verlag bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin

Stuttgart | Königstrasse No 43.a Louis XVI. Stil. | B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth Von F. H. Berlin



Stuttgart | Haus Büchsen Strasse No. 26. Anfang des XIX Jahrhunderts | C.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth G.m.b.H. Berlin

Stuttgart | Hausthür Büchsen Strasse No. 26. Louis XVI. Stil. Laden Calver Strasse No. 24. Ende des XVIII. Jahrh | D.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth Em. b. H. Berlin

Stuttgart | Hausthür Königs Strasse № 43 B Louis XVI Styl

Stuttgart | Hausthür Rothebühl Strasse № 29 Louis XVI Styl | E.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth Berlin & Ludwigsburg

Lambert & Stahl ed.

Stuttgart | Brunnen auf dem Wilhelmsplatz Empire Stil. (Der eiserne Brunnentrog ist aus der Renaissancezeit.)

Stuttgart | Hausthür Calwer Strasse No. 24. Louis XVI. Stil. | F.

[illegible] Ernst Wasmuth G.m.b.H. Berlin

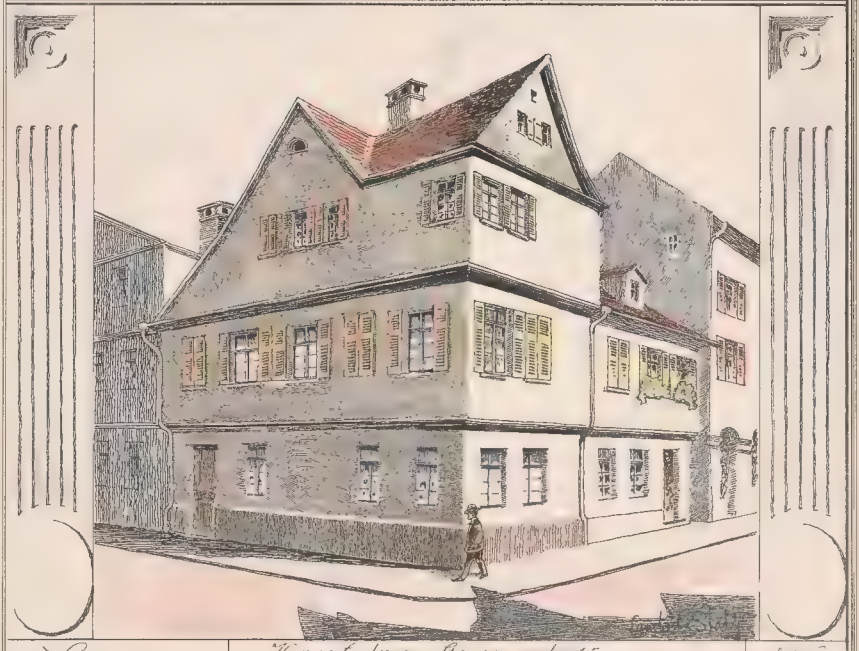
Stuttgart | Wilhelmsplatz No. 13.a um 1790. G.

Stuttgart | Häusergruppe Ecke Garten und Hospital Strasse Anf. des XIX. Jahrh. | 11.

Stuttgart | Hausthür Ecke Hirsch-Strasse und Breite Brücke Louis XVI Stil.

Stuttgart | Hausthür Gymnasium Strasse № 45. Louis XVI. Stil. | I.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. Berlin



Stuttgart | Haus Calwer Strasse № 45 Gymnasium Strasse № 25. Anf. d. III. Jahrh. | K.

Lithographirt Druck und Verlag bei Ernst Wasmuth in B. Berlin

Lambert & Stahl ed

Stuttgart | Königs Thor Empire Stil.

Stuttgart | Brunnen am Prinzenbau Louis XVI. Stil. | L.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth G m b H Berlin

Stuttgart
Gymnasium Strasse No. 35. Tours XVI Stil.
M.

Stuttgart | Bärenschlössle im Wildpark Solitude Anf. des XIX. Jahrh. Grabsteine im Hoppenlaufriedhof. Empire Stil. | V.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A. m. b. H. Berlin

Stuttgart. Brunnen in den Kgl. Anlagen Empire-Stil

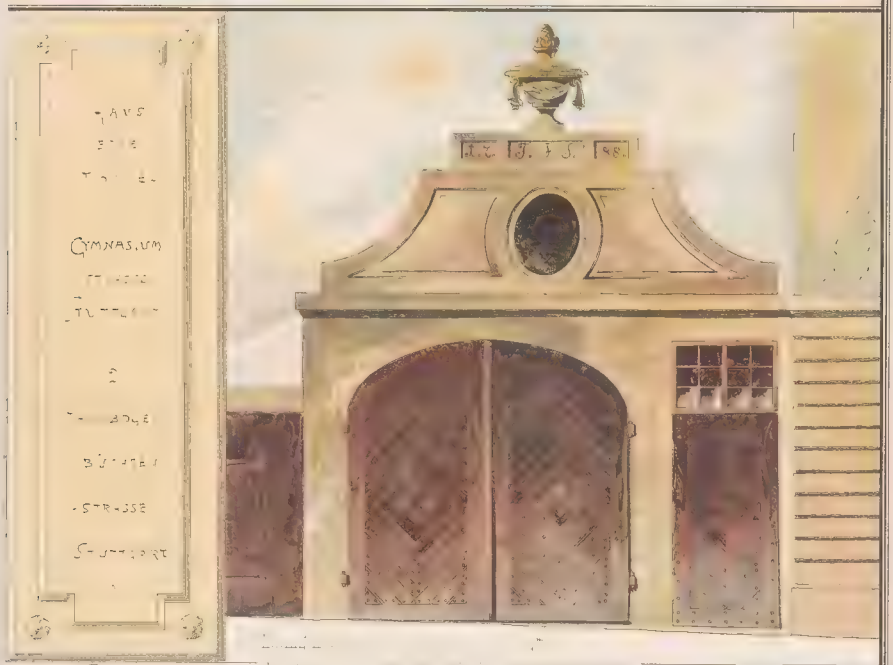
Stuttgart. Grabstein im Hoppenlauffriedhof Anfang des XIX. Jahrhunderts

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin

Stuttgart.

Ecke Berg und Garten Strasse Anfang des XIX. Jahrh
Ecke Gymnasium und Rothe Strasse Zweite Hälfte des XVIII Jahrh
Ecke Strasse Anfang des XIX. Jahrhunderts.

P.



Stuttgart

1 Zweite Hälfte des XVIII. Jahrhunderts.
2 Louis XVI. Stil. 1788

Q.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A. G. Berlin

Stuttgart | Gymnasium Strasse No. 45. Ecke Berg Strasse Louis XVI. Stil | R.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Ulm | Münsterplatz No. 33. Ecke Lange Strasse Empire Stil. | A.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth Dm h. H. Berlin

Ulm | Kaserne Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Hausthür Nördl. Münsterplatz № 13. Louis XVI. Stil. | B.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. in Berlin

1

2.

3

Ulm

1.) Plätzle № 24. 2te Hälfte des XVIII. Jahrhunderts.
2.) Kornhaus Gasse № 10. 3.) Hasen Gasse № 30. Anfang des XIX. Jahrh.

C.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth A. G. Berlin

Ulm | Haus Weinhofberg № 1. | D.

Gedruckt und verlegt bei Ernst Wasmuth, A.-G. Berlin.

90-B2524